



Turnverein Reichenburg SZ MITGLIED DES ETV

65. Eidg. Turnfest in B a s e l

vom 9. - 12. Juli 1959

Festbericht:

Wie jedes Jahr, muss ich auch dieses Jahr einen Festbericht zusammenstellen, der einigermaßen das Wichtigste enthält.

Beginne ich mit den Vorarbeiten, so ist zu sagen, dass der Turnbetrieb einfach nicht richtig in Schwung kommen wollte und der Präs. wie der Oberturner ständig mahnen mussten. dazu wäre zu sagen, dass dies in Reichenburg fast wie eine eingefressene Krankheit ist und sich ein jeder denkt, es klappt dann schon. Ja, mein lb. Turner, bis jetzt hatten wir ja auch mächtig Glück, aber es kann auch einmal anders kommen. Infolge Unfall schied auch noch Birchler Rudolf aus und Armin Mettler litt auch unter Bauchgeschichten. Am Fest war er dann aber zum Glück wieder ziemlich in Ordnung.

Für das Fest stellte der Oberturner folgende Schar zusammen.

Sektionsübungen Barren - Pferd:

3. St.	Zett Josef	Schirmer Jgnaz	Friedrich Leo
2. St.	Rast Albert	Mettler Armin	Kistler Alois
1. St.	Zett Robert	Romer Max	Schirmer Werner

Marsch- u. Freiübungen:

Zett Josef	Schirmer Jgnaz	Friedrich Leo
Mettler Armin	Romer Max	Rast Albert
Zett Robert	Schirmer Werner	Kistler Wisi

Lauf Stafette 100 m.

Kistler Kaspar, Glaus Laurenz, Rast Albert, Mettler Armin
Schirmer Jgnaz, Zett Josef, Jmper Ernst, Kistler Wisi.

Mit dieser Schar zog unser Oberturner am 10. Juli in den Kampf.

10. Juli

Um 14.00 Uhr besammelten wir uns bei unserem Vereinslokal Rest. Frohsinn um in 3-er. Kolonne hinter unserem Vereinsbanner auf den Bahnhof zu marschieren.



Turnverein Reichenburg SZ MITGLIED DES ETV

Es war prächtiges Festwetter und zum Schütze gegen die Sonne kaufte sich ein jeder eine weisse Mütze. Es war die Idee von Präs. Kistler Sepp und diesen kleinen Schattenspermer konnte man wirklich brauen. Mit einem Fröhlichen "Adiö" liessen wir uns in das schöne Baslerländli entführen. Auch hier im Zug musste man nicht verdursten, denn es war für Bier und Mineralwasser gesorgt.

Kurz vor 5Uhr erreichten wir dann die fahngeschmückte Grenzstadt und wir suchten unsere Unterkunft auf um die Koffern zu deponieren. Bei der Unterkunft handelt es sich um ein Schulzimmer des Jnsel-schulhauses, in dem ca. 20 kleine ca. 30 cm hohe Feldbritschen standen. Nach der Unterkunftsübernahme begaben wir uns zum Nachtessen und anschliessend zur Festplatzbesichtigung. Ich war wirklich überrascht, so gute Anlagen anzutreffen, was für die Organisatoren sicher eine ungeheuere und kaum ermessende Vorarbeit verursacht hat. Nachdem wir den Platz 4 auf dem wir turnen mussten gesehen hatten, begaben wir in die Unterkunft zurück, um unsere jetzt doch etwas müden Knochen auszuruhen. Aber o weh, man fand einfach keinen Schlaf auf den uns unbequamen Britschen und auch der Lärm im ganzen Haus dürfte hier etwas beigetragen haben. Schliesslich musste ich doch eingeschlafen sein, denn als man mich weckte, war es 4 Uhr früh.

Samstag, 11. Juli

Nach dem wir uns gewaschen hatten, fuhren wir mit dem Tram auf den Festplatz um das Freiübungsprogramm nochmals kurz durchzuturnen. Als der Oberturner noch seine letzten Aeusserungen an uns abgegeben hatte, tranken wir einen Becher Ova und waren somit bereit den Kampf aufzunehmen. Es war um $\frac{1}{2}$ 6 Uhr schon wieder ziemlich warm. Zum Glück mussten wir schom um 6.10 Uhr turnen und nicht erst um 11 Uhr odernoch später bei brütender Hitze.

Um 6.10 Uhr rief uns der Kampfrichter dann zum Kampf für die Marsch- und Freiübungen. Laut Aeusserungen der Schlachtenbummler soll es noch ziemlich gut gelungen sein. Auf alle Fälle hatte jeder Turner soviel Ehrgeiz, sein bestes zu geben und zu zeigen.

Jetzt kam das Geräteturnen an die Reihe. Auch hier hatten wir Zeit, unsere Uebungen nochmals kurz durchzuturnen.

Um 7.15Uhr hiess es dann: Reichenburg, zur Arbeit bereit.

Am Pferd klappte es nicht zu aller Zufriedenheit, so dass wir hier Abzug in Kauf nehmen mussten, aber am Barren rollte es schon besser. Der Präs. erklärte uns, dass wir am Pferd zu steif wirkten.

Wäre noch der Lauf um 8.20Uhr. Um uns keine Muskelzerrung zu holen, Liefen wir uns hier richtig warm. Bei dieser Disziplin ist es am Leichtesten eine gute Note zu holen. Aber wir kamen nicht über 48. Schade!

Unser Programm war durch und einige begaben sich in das schöne Bad um durch tuschen oder baden den Schweiss los zu werden.



Turnverein Reichenburg SZ MITGLIED DES ETV

Zur Verpflegung in den Festhütten ist zu sagen, dass es schwierig ist, ein geeignetes Menu für so viele Turner zusammenzustellen. Es wurde Aufschnitt und Kartoffelsalat serviert.

Am Sonntag mussten nochmals 6 Turner die Allg. Uebungen mitturnen. Es musste ein wunderbares Bild gewesen sein, die nahezu 20'000 Turner bei den Uebungen zuzusehen. Da die Kränze und Notenblätter vom Oberturner schon vorher abgeholt werden konnten, dauerten die Siegeserhebungen nicht allzu lange, da besonders die Reden nicht lange dauerten. Auch war jetzt der Petrus nicht mehr friedlich, denn er öffnete die Schleusen und das 65. Eidg. Turnfest endete mit Regen.

Um 16.30 fuhr unser Zug pünktlich auf die Minute ab. In Reichenburg holten uns die verschiedenen Vereine mit den Vereinsbannern ab und dann maschierten wir um das Dorf. Auf dem Platze vor dem Vereinslokal wurde der Ehrentrunke ausgetrunken. Für die hungrigen Turner gabs im Rabensaal noch einen Schüblig mit Salat und natürlich ein Bier.

Einen kurzen Besuch statteten wir auch noch dem Vereinslokal ab.

Vorbei ist das 65. Eidg. Turnfest, vergessen sind Arbeit und Training, bleiben werden uns aber sicher die schönen Erinnerungen an Basel.

Wie die verschiedenen Turner und Schlachtenbummler die 2 Tage in Basel verbracht haben, kann ich nicht sagen. Laut verschiedenen Aeusserungen aber müssen es alle lustig gehabt haben, und das ist ja das Wichtigste.

Im Zeichen der 4 F schliesse ich den Bericht über das 65. Eidg. Turnfest in Basel und hoffen wir, dass wir noch unter dem Namen Turnverein Reichenburg noch viele solcher Feste mitmachen können.

Der Akt.